

# Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalthal).

**Inserate**  
werden für die Spalte oder deren Raum mit 1/2 Sgr. berechnet und in der Expedition sowie von unsern Annahmestellen und allen Annoncen-Expeditionen angenommen.  
Inserate in reaktionellen Blättern werden nicht angenommen.  
Expeditionen: Montagmorgen 12. Dr. Ulrichstr. 47.

**Abonnement**  
für Halle vierteljährlich 20 Sgr. für auswärts ebenfalls 20 Sgr. für 6 Monate 13 Sgr. 5 Pf. für 1 Monat 6 Sgr. 10 Pf. excl. Postgebühren.  
Bestellungen werden von allen Reichspostanstalten angenommen.  
Für die Redaction verantwortlich: Otto Frenkel in Halle.

Nr. 257. Halle a. d. Saale, Mittwoch den 4 November 1874.

Bestellungen auf unsere Zeitung für die Monate November und December werden von allen kaiserlichen Postanstalten, von uns selbst und unsern Boten un- ausgelehrt angenommen.

### Die Expedition der „Saale-Zeitung“.

### Der Briefwechsel zwischen Bülow und Armin.

Ueber die Armin'sche Angelegenheit ist nunmehr das erste authentische Material in die Öffentlichkeit gebracht. Ein neuveröffentlichtes Blatt hat den Briefwechsel veröffentlicht, welcher zwischen dem Staatssecretär v. Bülow und dem Grafen Armin über die im pariser Hofstaatsarchiv vermissten Actenstücke geführt worden ist. Es ergibt sich aus demselben, daß es sich in der That durchweg um nummerierte und registrierte Documente handelt, daß ganz im Einklang mit den bekanntem Angaben nach Zurücklieferung von 14 Schriftstücken durch den Grafen, noch 55 Nummern vermisst werden, von denen Armin 17 als zu seinen Personalacten gehörig betrachtet, während er betreffs der übrigen theils keine Auskunft geben zu können versichert, theils die Ansicht auspricht, daß sie nur verlegt seien. Ebenso wird die Angabe bestritten, daß Armin die Zurückbehaltung der 17 Stücke damit zu rechtfertigen sucht, daß er sie zur Begründung eventuellder vermögensrechtlicher Ansprüche oder zu seiner Vertheidigung nötig habe. Ferner bestätigt sich, daß der Staatssecretär v. Bülow die in Rede stehenden Verhandlungen mit dem zur Disposition gestellten Doctoren auf Grund des Reichsamtengesetzes durchaus als amtliche gepflogen hat, während Graf Armin sich entschieden das Recht dazu bestritten und sich dem auswärtigen Amt gegenüber als Privatperson betrachtet. Was den Charakter der Schriftstücke betrifft, so sagt Bülow die Ansicht des auswärtigen Amtes dahin zusammen: „Schriftstücke, welche in amtlicher Veranstaltung und Form den Inhalt einer amtlichen Beschlüsse und Absichten bezeugenden Correspondenz bilden, sind nicht personal, sondern amtliche Acten, somit Beschlüsse des Reichs. In vorliegenden Fällen ist diese Eigenschaft um so weniger zu bezweifeln, als die oben angeführten Stücke nummerirt sind, d. h. für Abreiter und Empfänger in geordneter Reihenfolge als amtlich bezeichnet.“ Dagegen meint Armin: „Wenn diese Erlasse auch an politische Fragen anknüpfen, so gehören es doch nur um gewisse Anlagen zu begründen, welche der Herr Reichskanzler gegen mich persönlich erhebt und bei anderen actenmäßig feststehenden Vorzügen erhoben hat. Es darf wohl behauptet werden, daß mehrere jener Erlasse nicht geschrieben worden wären, wenn der Herr Reichskanzler nicht von der Ansicht ausgegangen wäre, daß ich bemüht gewesen sei, seiner Politik Schwierigkeiten zu machen und (mit einer, der Person des Kaisers verwandtschaftlich so nahe als möglich stehenden Person) gegen ihn „conspirirt“ zu haben. Es sind dies Alles schwere Anschuldigungen, bei denen mein Ruf auf dem Spiele steht. Ich bedarf zu meiner Vertheidigung der Pöccen, welche ich als Privatperson ansehe. Sie konnten nie zur Kenntnis des Hofstaatspersonals gebracht werden, da sie durch Form und Inhalt geeignet waren, meine Autorität zu untergraben.“ Endlich wird durch den Briefwechsel das jüngst in Umlauf gesetzte Gerücht widerlegt, Armin habe es nur auf eine nichtrechtliche Entschädigung ankommen lassen wollen, falls beides ihm Bülow mit dem kaiserlich-rechtlichen Verfahren überlassen. Am Schluß des Brief-

vom 11. August erklärt Graf Armin ausdrücklich, daß er kein Interesse habe, einem eventuell einzuleitenden Strafverfahren vorzubeugen. — Man sieht, die Veröffentlichung des „Newport Herald“ hat unsern Kenntniss der Armin'schen Affaire kaum bereichert und man begreift nicht recht die von dem amerikanischen Blatte hingeworfene Frage: „Wie kann nach allem diesem die Verhaftung des Grafen Armin gerechtfertigt werden?“ Woher weiß denn der „Newport Herald“, daß in dem vorliegenden Briefwechsel alle Momente beschlossen liegen, welche das Gerücht bei der Verhaftung bestimmt haben? Man wird sich mit dieser Frage wohl oder übel gedulden müssen, bis die öffentliche Gerichtsverhandlung ein unter Berücksichtigung aller Umstände gebildetes Urtheil ergiebt. Dagegen erhebt sich die andere Frage, wie dieser Briefwechsel gerade jetzt veröffentlicht worden konnte. Ohne Zweifel handelt es sich um ausserordentlich wichtige Briefe, die amtliche Actenstücke; es wiederholt sich also betreffs ihrer Veröffentlichung, welcher gegenwärtig den Gerichten zur Entscheidung vorliegt und so wäre es wohl am mindesten schicklich gewesen, daß mit der Veröffentlichung bis nach der Entscheidung des Processes gewartet wäre. Die Freunde des Grafen Armin können durch solche Mäander der Sache ihres Klienten schwerlich Nutzen ziehen. Die Freunde des Grafen Armin können durch solche Mäander der Sache ihres Klienten schwerlich Nutzen ziehen. Die Freunde des Grafen Armin können durch solche Mäander der Sache ihres Klienten schwerlich Nutzen ziehen.

tauen nicht über das Entgegenkommen der anderen Parteien beschwerten, denn während die amwesenden Mitglieder durch ihre Zahl nicht im Stande gewesen wären bei den vorerwähnten Wahlen ihren Einfluß dahin auszuüben, daß die ultramontane Partei hierbei in gleichem Stimmverhältniß vertreten wäre wie die übrigen Parteien, haben die Letzteren der Fraktion des Centrums freiwillig Tafel und Recht wie in früheren Jahren eingeräumt, so daß sie gleich wie bei dem Schriftführeramt durch zwei Mitglieder auch bei den übrigen zu wählenden Commissionsen in gleichem Maße vertreten sind. Dasselbe Verhältniß ist übrigens auch bei den Wahlen in den Abtheilungen zu Tage getreten. Sammtliche Abtheilungsberichte sind von gemischter Parteilichkeit und in keiner Abtheilung hat eine Partei ein Uebergewicht erlangt.

Der Reichshaushalt von 1873 schließt mit einem Ueberschusse von 35 Millionen Mark ab, derselbe war veranschlagt auf 24 Millionen.

In parlamentarischer Kritik wurde heute erörtert, der Kaiser hätte, unter Verlesung eines hohen Ordens (von Stern zum Rothen Adlerorden 2. Cl.) an den Generalpostdirector Dr. Steinhilber, diesem keine ganz besondere Anerkennung wegen seiner vorzüglichen Verdienste um den Weltpostcongrès zu ertheilen.

Der zweite Ausbruch der ersten heftigen Kammer hat am 30. October über die kirchenpolitischen Gesetzesvorlagen beraten. Der Ausbruch wird der ersten Kammer die Annahme der sämtlichen fünf Gesetzentwürfe in einer von den Beschlüssen der zweiten Kammer nur in wenig Punkten abweichenden Fassung empfohlen. Die Beschlüsse wurden theils einstimmig, theils mit 4 gegen 2 Stimmen gefaßt.

Der „Nordd. A. Ztg.“ sind anlässlich eines Gemäldes in der diesjährigen Berliner Kunstausstellung zahlreiche Fragen darüber zugegangen, bei welcher Gelegenheit der Kaiser eine Verlesung am 1. August in der rechten Hand erlitten habe. Das Blatt ist nun in den Stand gesetzt, auf diese Fragen folgende Auskunft zu geben:

Se. Majestät, damals noch Prinz Wilhelm, hatte im Jahre 1819 auf einer Jagd auf dem jetzt dem Grafen Hebern, zu jener Zeit dem Herrn von Bülow'schen gehörigen Gute Vanden mit einem Leibe seines Doppelgänger's einen Heubock erlegt und wollte wieder laden, als der Schuss im zweiten Laufe sich auf unerwartete Weise entlad und dem Schützen den Knochen am Gesenke der rechten Hand durchschmetterte. Anfangs nicht sehr schmerzhaft, verursachte die Wunde beim Berühren der Knochenstücke doch sehr heftige Schmerzen, es dauerte sechs Wochen, ehe der behandelnde Arzt Dr. Große seinen Patienten als geheilt erklären konnte. Der Jäger aber blieb verkrüppelt, es fehlte demselben das Mittelfinger, der damals Se. Majestät behauptet hätte, als Besondere zu schreiben.

Bei der Erhebung des Landtagsabgeordneten für den Wahlkreis Eberfeld-Darmen wurde an Stelle des bisherigen Abgeordneten Dr. Pöppelmann der Kandidat des Nationalliberalen einstimmig mit 470 Stimmen gewählt.

Der neue päpstliche Nuntius in München, M. Bianchi, ist vom Papste zum Erzbischof in partibus ernannt worden.

In bairischen militärischen Kreisen wird mit großer Bestimmtheit von der bevorstehenden Ernennung des Obersten und Commandanten des ersten Garabattalions des Prinzen Leopold zum Commandanten einer Kavalleriebrigade gesprochen. Der Prinz ist im Jahre 1870 als Artilleriehauptmann mit ausmarchirt, hat an der Spitze seiner Batterie sich besonders ausgezeichnet, ist bei Orleans verwundet worden und hat sich die Verwundung und die Wunde der Soldaten in letzterem Maße erworben. Er, der jetzige Cidam des Kaisers von

### Deutsches Reich

„Berlin, 2. Nov. In den Regierungskreisen verlautet auf das Bestimmteste, daß in Neffenbetriebe bei der Hausführung die Probe gefunden wird, von wem die Veröffentlichungen der Bismarck'schen in der Wiener „Presse“ ausgegangen seien. Sollte sich dies bewahrheiten und sollte Graf Armin jener Veröffentlichung wirklich nicht fern stehen, so würde dies eine große Aenderung in dem ganzen Proceß bedeuten und als ein für Armin unglücklich Zeichen angesehen werden müssen. Gleichzeitg verlautet, daß der Unterrichtsminister Pöckler in Paris sein Verhör mit einem deutschen Journalisten betreffs der Veröffentlichung von Artikeln in dem Echo du Parlement vorgenommen habe. Die von den Zeitungen hierüber gebrachte Meldung beruht auf keiner Combination. — Von allen Fraktionen des Reichstages sind bisher diejenigen der Oppositionsparteien in den Penarrifikationen am schlechtesten vertreten gewesen. Die Socialdemokraten, Polen und Groß-Vöhringer fehlen gänzlich und die Centrums-partei ist noch nicht zur Hälfte auf ihren Plätzen erschienen, dagegen ist zu constatiren, daß Herr Krüger, der einzige Vertreter der dänischen Partei, schon in der Eröffnungsrede seinen Platz eingenommen hatte. Die folgenden Mitglieder fehlen der Meinung zu sein, daß diese Abwesenheit für zum wenigsten die Beschlüsse des Reichstages abwaschen lassen. Die nächste Woche werden sich hinsichtlich auch die auf ihre Plätze führen, da die Verhandlungen nunmehr ein größeres Interesse in Anspruch nehmen werden. Uebrigens können sich die Ultramont-

### Das Asyl.

Eine Erzählung von Gustav vom See (G. v. Staunee). (Fortsetzung.) Auf den Ruf ihrer Mutter trat sie rasch an deren Bett. „Ich fühle mich heute viel wohler“, sagte diese, und hoffe morgen aufzustehen, um dann bald wieder die häusliche Arbeit mit dir zu theilen. „Als ob ich das nicht selbst könnte, es macht mir sogar Vergnügen.“ „Ich weiß, daß Du vieles kannst und immer bereit bist, für mich große Opfer zu bringen.“ „Du sollst nicht so reden, liebe Mutter, es beschämt und betrübt mich.“ „Gut, gut, aber Du hast mir noch nicht erzählt, welchen Erfolg Dein gestriger Ausgang gehabt hat.“ „Der Mann erwiderte die sich nicht befangen, will mich eine Maßchine verkaufen gegen monatliche Abschlagszahlung von 5 Thalern, jedoch nur, wenn ich die Hälfte des Kaufpreises sofort entrichte.“ „Das wäre?“ „Die Maschine soll 40 Thaler kosten, es müßten also 20 Thaler bar bezahlt werden.“ „Wo sollst wir die hernehmen?“ sagte die Frau mit einem langen Seufzer. „Ja, und dann die monatliche Abzahlung — wenn ich auch mit der Maschine 2 Thaler mehr verdienen, es würde dennoch nicht gehen — wir müssen es lassen.“ „Wie so vieles Andere, leuzte die Frau wieder. Hände die Lampe an, mein Kind, denn es fängt an dunkel zu werden.“ „Als Helene dieser Werbung entpöccen, klopfte es an ihre Thür. Helene öffnete die Thür auf, wer konnte jetzt noch zu ihnen kommen; mit saphirer Stimme rief sie: „Herein.“ Die Eintretende war eine Dame in Mantel und Hut, welche ein paar Schritte näher und Helene freundlich anblickend sagte: „Entschuldigen Sie, daß ich so unangemeldet erseheine, aber es war Niemand drauß —“

Sie, Sie, Frau Stoenlet, unterbrach Helene erschrocken und verlegen. Sie bewußte sich hierbei — zu mir? — Glauben Sie, daß ich einen so freundschaftlichen Besuch unterwerbt lassen sollte? Könnten Sie mich wirklich für nächstbesten halten?“ „Sie beschämen mich, gnädige Frau — aber wollen Sie nicht Platz nehmen?“ „Ihre Frau Mutter ist krank, wie ich erfahren, sprach Ernst's Schwester, nachdem sie sich gesetzt hatten, mit leiser Stimme weiter, und unsere Unterredung die nicht hören.“ „Ich will die Thür nach dem Altkoven schließen, entschuldigen Sie, daß dies nicht schon früher geschehen ist.“ „Wein Mutter war im hohen Grade betroffen und bestürzt, fuhr jene mit verhaltenem Tone fort, als ich ihn von Ihrem Besuche in Kenntnis setzte, und ihm die mir übergebene Danknote wieder einhändigte, er läßt deshalb bei Ihnen vielmals um Entschuldigung bitten mit der Versicherung, in der besten und wohlmeinendsten Absicht gehandelt zu haben.“ „Daran habe ich mich gewiss nicht, erwiderte Helene tief erathend mit gekrümmten Wimpern, aber — aber, Sie werden mir zugeben, — Sie werden mit mir einverstanden sein gnädige Frau —“ „Vollkommen, wir haben uns ja deshalb bereits gegenseitig ausgesprochen, aber, sagte sie mit einem innigen Blick, ihre Hand ergreifend, binzu was Sie meinen Bruder verweigern müßten, das werden Sie nicht Anstand nehmen, mir zu gewähren. Erwiderte Sie nicht, fürchten Sie nicht, ich trüge die verhängnisvolle Danknote wieder bei mir in der Tasche, mit der Absicht, sie Ihnen auszubringen, nein, mein liebes Kind, in, ich komme mit einer ganz anderen Bitte, welche Sie mir hoffentlich nicht abschlagen werden.“ „Eine Bitte? Wie können Sie glauben —“ „Nämlich: uns, oder vielmehr mich, damit wir uns nächst kommen lernen, ganz freundschaftlich zu besuchen. Nicht wahr, diese Bitte ergehen Sie mir gewähren?“ „Sie sind sehr gütig, gnädige Frau — ich weiß wirklich nicht, — Sie beschämen mich — ich kann meine Mutter nicht wohl allein lassen.“ „Eine allgütige Beschönigung wird auch zum Heiler. Ich komme zu Ihnen, um offen zu reden, weil ich mich, wie soll

ich mich ausdrücken, von Ihrem ganzen Wesen angezogen fühle. Ein verachteter Empfinden, wenn es auf wirklicher Sympathie beruht, ist dann aber ein gegenseitiges. Sollte dies hier nicht der Fall sein?“ „O wie können Sie daran nur zweifeln, rief Helene mit bewegter Stimme. „Ich tue es auch nicht, und deshalb erwarte ich Sie morgen um diese Zeit bei mir, Sie werden es so einrichten, daß Sie einige Stunden bleiben können. Meine Wäcker, keine Bedenken. Sie haben meine Bitte bereits vorher gewährt. Es ist schon dunkel geworden, leben Sie wohl, liebe Helene, ich morgen Abend.“ „Eine so freundliche Einladung konnte das junge Mädchen nicht ablehnen, wenn sie derselben auch mit demgemässen schwerem Herzen Folge gab. Sie war jetzt auch genöthigt, ihrer Mutter die Ursache zu erklären, sowie des unerwarteten Besuche mitzutheilen. Die, welche mit großer Spannung ihrer Erzählung zugehört hatte, billigte sowohl die Sandlungswiese ihrer Tochter, als die Annahme der Einladung.“ „Helene blieb fast zwei Stunden bei Waldau's Schwester und die Zeit hatte hingereicht, die durch Theilnahme, Wohlwollen und Dankbarkeit entstandene Verbindung zwischen diesen beiden sympathisch stehenden Frauen in eine innigere fast freundschaftliche zu verandern.“ „Ihre Unterredung war durch Niemand unterbrochen oder gehindert worden, denn weder Elifens Mann noch ihr Bruder hatten von dem Besuche Helene's Kenntnis erhalten.“ „Mit freudig bewegten Fühlungen, wie sie solche lange nicht empfunden, und ohne auch der Ursache derselben näher nachzuforschen, war sie zu ihrer Mutter, die sich wieder außerhalb des Bettes befand, zurückgekommen und hatte dieser mit ungewöhnlicher Begeisterung nähere Einzelheiten ihres Besuche mitgetheilt, schließlich hinzuzufügen, daß sie eine ähnliche Einladung für den darauffolgenden Tag nicht habe ablehnen können.“ „Heute müßte Sie mit uns zu Abend essen, Frau Elif, als Helene Elifens machte aufzubrechen. Mein Mann freut sich sehr darauf, Sie kennen zu lernen, und mein Bruder, denn ich von Ihrem heutigen Besuche unterrichtet, wird gewiß ebenfalls kommen. Ich höre ihn schon — da ist er. (Schluß.)





Wichtigste Ziele, ist sich bei jedem Wetter doch Alles genau bis in den Grund zu erkennen, und derselbe erkennt so, wo Quellen entspringen, und beobachtet und meist, weil sparsam und kaltpassig, reinweiss, reinen Stellen ist die Tiefe mit Pflanzen; wie mit einem ganz reinen Wasser, und noch an anderen, von den Tücheln entnommen, seinen Geschmack, die in ihren Formen wie folgende andere, welche er erkennen, vom Grunde bis zu die Oberfläche unter ihm, beobachtet, ist sich bei der Ansicht des Wasserbeckens früh gegen 10 Uhr nachmittags gegen 3 Uhr. Je nach der Wahl des Standortes und der Richtung gegen 3 Uhr. Je nach der Wahl des Standortes und der Richtung gegen 3 Uhr. Je nach der Wahl des Standortes und der Richtung gegen 3 Uhr.

Der nur die Hälfte von dem der folgenden Hefen, worin ein anderer großer Vortheil liegt; ihre Abfälligkeit und Dauerhaftigkeit übertrifft die folgenden Hefen bedeutend, und sind sie 20 Prozent billiger als diese. Einer der größten Vortheile ist jedoch der, daß durch Fabrication papierenen Hefen das Bier darin fast wechselfähig ist, ein praktisches Verwenden findet, ein Ansatzen, (Ansatzen) in der neuesten Einrichtungen des socialen Vertriebs von Indianapolis ist eine dreifache Hefen, welche Uebereinstimmung beantragt, weil sie noch zu jung zur Erfüllung der ihr obliegenden Pflichten ist.

100 Zfr. auf die Nrn. 1462 3452 9057 10004 10926 14358 14488 15484 15969 16464 17724 19887 20013 20968 22800 23046 27359 31134 31208 32474 34606 33291 35889 36267 37391 39368 39576 40836 41339 41479 43038 43558 45261 45478 48876 48878 51452 52256 53491 57239 57535 59248 61217 61883 63163 64157 72320 73251 75514 75651 77767 77952 78578 79582 7 639 80674 81428 84286 84481 84456 84556 84851 84940 85238 86583 87721 87873 88271 89389 90163 90830 91213 91485 91751 92230 96165 95672 96543 96994 98388 99683.

**Vermischtes.**  
Häuser aus Papier. Vor einigen Monaten wurde in Washington eine Erfindung patentirt, nach welcher alle Sorten Papier, wie sie zur Aufbeahrung und Verschönerung von Zuden, Dörn, Kaff, Weib u. s. benutzt werden, aus Papier angefertigt werden können. Der Vortheil dieser Erfindung, schreibt der Anzeiger des Westens, liegt auf dem Land und besteht darin, daß man die Papierarten, die für die Fabrication dieser Häuser im Großen zu betreiben eine dieser Compagnien besitzt in Winona, Minn., die andere in Decorah, Iowa. Seit einigen Wochen soll auch die Baltimore Papierfabrik Versuche mit der Fabrication von papierenen Häusern anstellen und zu günstigen Resultaten gelangen sein. Zur Anfertigung dieser Häuser wird dieses Papier, das zu den gewöhnlichen Zwecken in der Papierfabrik verwendet wird, zu einem sehr dicken und weichen Papier verarbeitet, das in großen Quantitäten abfälliger verbrannt wird. Die Häuser besitzen die Form eines Entlers, nehmen ein als bei derselben Menge des Inhalts keinen zu großen Raum ein, als die dächtigen Holzhäuser und sind zum Versenden auch praktisch. Ihr Gewicht beträgt fer-

**Lotterien-Anzeigen.**  
Bei der heute fortgesetztenziehung A. Classe 150. förmlich preussischen Klassen-Lotterie sind nachstehende Gewinne gefallen:  
1 Hauptgewinn von 46000 Thlrn. auf Nr. 19225.  
1 Hauptgewinn von 30000 Thlrn. auf Nr. 32539.  
1 Hauptgewinn von 15000 Thlrn. auf Nr. 3972.  
4 Gewinne von 2000 Thlrn. auf Nr. 33373 34784 51455 und 57339.  
50 Gewinne von 1000 Thlrn. auf Nr. 299 812 1197 1668 2228 6710 7711 7956 10748 11969 16743 17362 19014 21402 23680 26417 26921 27898 31516 33983 37468 37709 38268 39349 45499 49468 50900 52304 52706 53787 56177 65363 65451 65875 68329 80186 71478 72834 72855 74887 77403 82291 84013 85544 85883 77038 87324 91901 93733 und 94258.  
40 Gewinne von 500 Thlrn. auf Nr. 1185 2107 2473 3474 3942 5176 12950 13884 14285 21248 22900 26990 28252 29697 37417 38793 39440 41152 44580 45677 52540 52779 52790 5431 55422 64594 67366 67669 69608 69728 74313 75042 75120 76628 82837 83760 86106 92462 92715 und 93146.  
80 Gewinne von 200 Thlrn. auf Nr. 300 2044 2372 5917 9187 9725 11657 12774 12833 13322 13387 14901 15827 17902 17935 18905 19796 20358 20 814 22245 23366 24039 24696 25659 26246 26725 28113 29701 30184 32221 33410 33604 35401 36033 36688 36984 39068 40016 43668 44460 44800 45773 50075 54422 54834 553 9 59076 59578 59738 59865 60248 61182 62304 63112 63874 66519 68443 72963 73088 75452 76814 80020 80377 83538 82793 87115 87122 91178 91931 92181 und 92416.  
Berlin, den 1. November 1874.  
Königlich preussische General-Lotterie-Direction.

**Eisenbahnfahrten.**  
Abfahrt von Halle nach:  
Leipzig 5,42<sup>h</sup> 7,52<sup>h</sup> 9,51<sup>h</sup> 1,33<sup>h</sup> 4,17<sup>h</sup> 6,17<sup>h</sup> 7,80<sup>h</sup> 8,58<sup>h</sup> 9,1<sup>h</sup>  
Magdeburg 3,37<sup>h</sup> 5,15<sup>h</sup> 10,47<sup>h</sup> 1,33<sup>h</sup> 2,77<sup>h</sup> 5,54<sup>h</sup> 7,11<sup>h</sup> 9,28<sup>h</sup> 10,52<sup>h</sup>  
Halle 8,18<sup>h</sup> 8,36<sup>h</sup> 6,13<sup>h</sup>  
Züringen 5,45<sup>h</sup> 7,53<sup>h</sup> 10,12<sup>h</sup> 11,41<sup>h</sup> 1,55<sup>h</sup> 8<sup>h</sup> 10,40<sup>h</sup>  
Berlin 4,30<sup>h</sup> 5,30<sup>h</sup> 9,8<sup>h</sup> 1,40<sup>h</sup> 5,00<sup>h</sup> 6,10<sup>h</sup> 9,3<sup>h</sup>  
Gömnern 6,30<sup>h</sup> 8,20<sup>h</sup> 1,50<sup>h</sup> 6,3<sup>h</sup>  
Ankunft in Halle von:  
Leipzig 6,27<sup>h</sup> 8,97<sup>h</sup> 10,42<sup>h</sup> 1,13<sup>h</sup> 1,53<sup>h</sup> 5,40<sup>h</sup> 7,37<sup>h</sup> 9,18<sup>h</sup> 10,46<sup>h</sup>  
Magdeburg 5,31<sup>h</sup> 7,46<sup>h</sup> 9,41<sup>h</sup> 1,26<sup>h</sup> 4,3<sup>h</sup> 5,52<sup>h</sup> 7,26<sup>h</sup> 8,45<sup>h</sup> 1,52<sup>h</sup>  
Halle 7,20<sup>h</sup> 1,14<sup>h</sup> 5,39<sup>h</sup> 8,43<sup>h</sup>  
Züringen 7,39<sup>h</sup> 1,4<sup>h</sup> 7,42<sup>h</sup>  
Berlin 4,26<sup>h</sup> 8,3<sup>h</sup> 1,16<sup>h</sup> 5,26<sup>h</sup> 5,42<sup>h</sup> 7<sup>h</sup> 10,40<sup>h</sup>  
Berlin 4,29<sup>h</sup> 10,2<sup>h</sup> 11,38<sup>h</sup> 5,71<sup>h</sup> 10,85<sup>h</sup> 11<sup>h</sup>  
Gömnern 8,4<sup>h</sup> 12,36<sup>h</sup> 1,32<sup>h</sup> 8,34<sup>h</sup>  
\* Perfectionenz. \*\* Gemischter Zug. † Gouvier- u. Schmelz Zug.

**Nähmaschinen.**  
Singer Original, amerik., für Jamitten zum Weisnähen u. Schneidern, Singer Original für Handwerker, Wheeler & Wilson, amerik., für Handwerker, Wheeler & Wilson, deutsche, für Handwerker, Wheeler & Wilson, Cylinder, für Waschanstalten, Neue amerik. Nähmaschinen ohne Schiffehen für Leder u. Luch, Howe Säulen-Maschinen für Schuhmacher, Löwe Universal-Maschinen, Pearson's Pechdraht-Maschinen für Sattler, Grover & Baker Doppelstappstichmaschinen, Grover & Baker Knotenstichmaschinen, Handnähmaschinen: Amerikanische u. Deutsche, Doppelstappstich u. Kettelstich u. A. empfiehlt Otto Gieseke, gr. Steinstr. 67.  
**Baumaterialien.**  
Besten Engl. und Stettiner Portland-Cement in ganz richtiger Waare, Dachpappen, Kappstreifen, Mastix, Asphaltack, Steinkohlentheer, Asphalt, vollkanti Δ Holzleiste, Verblender, Mauersteine, Klinger und Poröse, vorzügliche Böhmische Stück- und Mittelkohle empfiehlt billigst J. Triest, Wersbuzger Chaussee 18.  
Aufträge für fix und fertig, Einwendungen mit Prima Dachpappe, unter langjähriger Garantie für Material und Arbeit übernimmt billigst J. Triest, Wersbuzger Chaussee 18.  
**Die Wersbuzger-Weißenseker Breckstein-Niederlage** empfiehlt Presssteine, Oberröblinger Briquetts, Steinkohlen zu billigen Preisen. Carl Martini, Zaubergasse 3.  
**Buchbinderei** von I. Ver-einsstrasse 5 nach Bär-gasse 1 am Markt in das Haus des Herrn Kaufmann Wiedero. C. Schmidt.  
**Inventory und Getreide-Auction** in Zschitzsch bei Zschitzsch. Rünftigen Donnerstags den 5. November von Vormittags 9 Uhr ab soll auf dem früher Winkler'schen Gute zu Zschitzsch (Pfeilsitz) das sammtliche lebende und todt Inventar, namentlich: 3 Pferde, 7 Kühe, neumländche und tragende, 2 Seien, 1 Bulle, 1 Stier, 1 Kalb, 2 Sauen, 19 diverse Küferschneide, 1 Kaleschwagen, 3 Werswagen, 1 Drehschneidmaschine, 1 Reinigungsmaschine, Wäge, Eggen, Krümmer und viele andere Wirtschaftszugstände; ferner das vorhandene neugedroschene Getreide als Roggen, Hafer, Weizen, Gerste, als auch Heu, Stroh, Mist und Kartoffeln öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung veräußert werden. Leipzig, den 30. October 1874. Adolph Franke.  
**Große Auction.** Dienstag den 10. November von Vormittags 10 Uhr an soll auf dem Nietz'schen Adergute zu Günthersdorf bei Scheibitz nachstehend verzeichnetes lebendes und todtes Inventar, als: 10 Stück Hindwich, worunter 12 u neumländche und einige tragende Kühe befinden, 4 Stück schwere Arbeitsherde, 7 Stück Schweine, 2 Sauen (tragend), 1 Drehschneidmaschine mit Schüttelzug und Reinigungsmaschine, 1 Getreide-reinigungs-Maschine, 3 Werswagen, 1 Werswagen, 1 Drehschneid-Eggen, Wäge und Walzen, überaus sämtliche Adergeräthschaften; eine bedeutende Quantität Stroh- und Futtervorräthe, ferner circa 50 bis 60 Stück Stämme von Mistern und anderen Nützlichem öffentlich meistbietend unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen veräußert werden. J. Lehtentfeld.  
Auf ein neues Grundstück werden zum 1. Januar 1875 5000 Zfr. zu leihen gesucht. Zu erf. in den Exped. n. 31g. [230]  
Ein tüchtiger Zeiger für Eisenbau wird zum sofortigen Antritt gesucht. Anwesen werden ab 45 R. B. in den Exped. d. Saale-Zeitung erbeten.

In Lager von ganz schweren  
**Hornhuter Handgspinnst-Leinen,**  
**Handtüchern, Bettzeugen**  
 und sehr schönen Buntgestreiften  
**Schürzenleinen**  
 erlaube ich mir hiermit bestens zu empfehlen  
**H. C. Weddy-Pönicke.**

**Pelz- u. Rauchwaarenhandlung.**  
**Emil Franke,**  
 Kürschner u. Mützenfabrikant.  
**Halle a/S.,**  
 Grosse Ulrichs- u. Steinstrassen-Ecke.  
**Pelzsachen**  
 werden schnell u. sauber angefertigt.

**Bruchbandagen** à 1/2 Ebr. empfiehlt  
**Vorfükerstr. 9. F. Hellwig.**

**Wegen plötzlichem Todesfall**  
 sollen von heute an in **Halle a/S., Brüderstr. 4,**  
 im Hause der „**Halloria**“ sämtliche Waarenbestände eines großen Manufacturwaaren-Geschäfts schleunigst verkauft werden, da der Besizer desselben zur Regulirung der Erben eine Fabrik übernehmen muß. Durch diesen Umstand wird einem Jeden die Gelegenheit geboten, seine Bedürfnisse mit wenigem Gelde befriedigen zu können, da die Waaren zur Hälfte des Kostenpreises abgegeben werden um so schnell als möglich damit zu zu räumen.

Die zum Verkauf vorhandenen Waaren bestehen in  
**wollenen Kleiderstoffen aller Art u. Farben, schweren woll. Umschlage-Tüchern, Long-Chales, Leinen, Bettzeuge, Inlettzeuge, Drells, Bettrollen, Doubelmäntel, Paletots u. Jacken, Tuche u. Buocksins.**  
 Ein Jeder, der das Verkauflocal besuchen wird, gewinnt die Ueberzeugung, daß solch eine Gelegenheit zum billigen Einkaufe noch nie dagewesen ist.  
 Das Verkauflocal befindet sich **Brüderstr. 4** im Hause der „**Halloria**.“

**H. Gericke,**  
 Schmeerstraße 12, II. Etage,  
 bringt sein Lager der neuesten Stoffe zu Anfertigung von  
**Herren-Garderobe**  
 empfehlend in Erinnerung.

**Für Schuhmacher!**  
 empfehle eine Partie:  
**Damenschäfte, brüßl. Leder, mit spitzen Kappen, Herrenschäfte, ganz von Kalbleder, Kinderschäfte, Chagrin mit Kalbleder-Blatt,**  
 um damit zu räumen zu billigen Preisen.  
**Carl Lüderitz, Bechershof 5.**

Uhren werden nach wie vor reparirt, auch werden neue Uhren verkauft.  
**H. Hättler, Uhrmacher, Müßberg 1, 1 St.**

**Wedekinds Kornbranntwein-Brennerei Nordhausen** anno 1770.  
 Als vorzügliche Küchenheizung empfiehlt  
 beste **Meuselwitzer Knorpel**  
 zu den billigsten Preisen  
**Ed. Lincke & Co.,**  
 Kohlen-Niederlage am Witzgeb. - Halbe-Pädter Güterbahnhofe, vor dem Steinhofe.

**Näh-Maschinen.**  
 Die besten bewährten Systeme, empfiehlt unter mehrj. Garantie  
**Aug. Baumgart,**  
 Mechaniker, gr. Ulrichsstraße 10

**100 Visitenkarten**  
 mit Name, Titel und Wohnort liefert  
 (außer Lithographie) für nur 15 Sgr.  
**J. M. Reichardt in Halle.**

**Alte Eisenbahnschienen**  
 zu Bauzwecken in ganzen u. gechlungenen Längen bis zu 22' u. neue Gruben-schienen in allen gangbaren Profilen verkauft billigt  
**Ferdinand Korte.**  
 Lager selbstgefertigter Sopha (Birk u. Mahagoni) billigt Geisstr. 24.

**Für Landwirthe.**  
 Pferde, Ochsen u. Rindvieh, sowie Junges und Drescherfamilien kann ich sehr schnell beschaffen.  
**Adalbert Kriele,**  
 Brundswarte 10 b.

**Für Seifenhieder.**  
 2 Stk. gute Seife Meischer offeriren zu einem billigen Preise.  
**Weissenborn & Co.**  
 Sehr fette echte Kieler Sprotten, große Speckfunden, fette geräuch. Ale erbielt **Boltze.**

**f. Catharinen- u. Thür. Pflanzen**  
 schätze Pfeffer und Birnen, Senf und saure Gurken, Preis gelbieren,  
 Frische Strauß-Bratlinge, Sardines à l'huile und Russische, tiefgef. fetten Emmenthaler und Limburger Käse empfiehlt  
**E. Hildenhagen.**

**f. Gohliser Actien-Bier**  
 auf Flaschen  
**E. Hildenhagen.**

Vorzügliche **Gothaer Cervelat** wurst empfiehlt  
**E. Hildenhagen.**

**Eisen, Bohren und Erbsen,**  
 ganz vorzüglich feind, empfing u. empfiehlt  
**E. Hildenhagen.**

Frische **Thüringer Salzbutter** sowie **Schmelzbutter** empfing  
**E. Hildenhagen,**  
 Bahndorfstraße 10.

**Lüderitz's Berg.**  
 Mittwoch den 4. November  
**Geellschaftstag.**  
**F. Lüderitz.**

**Münchner Keller**  
 Mittwoch **Geellschaftstag.**

**Wiener Bier-Halle.**  
 Heute Dienstag **Büfelnochen mit Käsen, Meerrettig u. Sauerkraut, f. Lagerbier** aus der Viehbleichensteiner Dampf-Bräuerei von **Schauer & Co.**

**Drei Könige.**  
 Donnerstag den 5. November  
**Großes Schlachtfest,**  
 früh 1/10 Uhr **Wellfleisch,** Abends div. **Wurst u. Suppe.** Bier f. aus der Brauerei **Niebed & Co. W. Kirchgeorg.**

**Zum heitern Blick,**  
 Pfännerhöhe Nr. 1.  
 Heute Mittwoch **Gänse u. Enten-Auslegen,** Bier f. à S. 1 1/4  
**Aug. Klar.**

**Zur Ludwigshöhe.**  
 Ludwigsstraße 9  
 Heute Mittwoch **Gänse u. Enten-Auslegen,** wozu freundlichst einladet  
**Th. Hendrich.**

**Restaurant Rejall,**  
 Sophienstraße 1,  
 empfiehlt kräftigen **Wittagsdinner** im Abonnement 7 1/2 u. 10 Sgr., reichhaltige **Spezialkarte** zu jeder Tageszeit.  
**Bier vorzüglich.**

**Restaurant z. Glocke.**  
 Heute Mittwoch **Geellschaftabend** und **Pfannkuchensmann**  
**C. Knäusel.**

**Zu billigen Preisen**  
**Puppenköpfe u. Puppenbälge**  
 Für Wiederverkäufer Engros-Lager.  
**Gr. Ulrichsstr. 42, I. Etage,**  
**Halle a/S.**  
**C. F. Ritter.**

**HOFMANN'S**  
**Künstler-Concert.**  
 Halle, Donnerstag den 19. November, Abends 7 Uhr  
 im Saale des neuen Schützenhauses.

**Mitwirkende:**  
 Frau Dr. **Peschka-Leutner,** Gressherzog, Hessische Kammer-Sängerin, Mitglied der Leipziger Oper (Sopran).  
 Fräul. **Auguste Rebecke,** Concert-Sängerin aus Bremerhafen. (Alt).  
 Herr **Walter Pielke,** Mitglied d. Leipziger Stadt-Theaters (Tenor).  
**Carl Röss,** „ „ „ (Bass).  
**Louis Mass,** Pianist aus London.  
**Manuel Jimenez,** Pianist aus Trinidad de Cuba.  
**Paul Klengel,** Violin-Virtuos und Mitglied der Leipziger Gewandhaus-Capelle.  
**Leopold Grützmacher,** Kammer-Virtuos (Cello).

Der Concertflügel ist aus der Hofpiano-Fabrik des Herrn **Julius Büchner** in Leipzig.  
 Preise der Plätze: Sperrsitze à 1 Thlr. 15 Sgr. — (hintere Reihe) à 1 Thlr. — ungesp. Platz à 20 Sgr. sind zu haben in der Musikalien-Handlung von **H. Karmrodt,** Barfüßerstraße 19.

**I. Abonnementsconcert**  
 Montag den 9. November im Saale der Volksschule unter Mitwirkung des Fr. **Marie Sartorius** aus Köln und des Herrn Concertmeisters **Schradteck** aus Leipzig.  
**Programm:** Ritz, Overture. Schumann, Symphonie E-dur. Spohr, Concert f. d. Violine. Beethoven, Arie. Schubert, Schumann, Lieder. Bach, Chaconne.  
 Nummerirte Plätze im Abonnement für die 6 Concerte zusammen à 4 Thlr. 19 Sgr., für 4 Abonnementsconcerte allein à 3 Thlr. 15 Sgr., für 2 Kammermusikconcerte des Leipziger Gewandhaus-Quartetts allein à 1 Thlr. 15 Sgr. sind zu haben in der Buchhandlung des Herrn **Max Niemeier,** gr. Steinstraße 66.  
 Eine besondere Subscriptionsliste geht nicht herum.  
**F. Voretzsch.**

**Kammermusik-Soirée**  
 der Herren Concertmeister **E. Röntgen** u. **Julius Röntgen** aus Leipzig  
 findet **Sonabend den 28. November** cr. statt.  
**Halle'scher Verein für Volkswohl.**  
**General-Versammlung**  
 Mittwoch den 4. November Abends 8 Uhr im unteren Saale des Schützenhauses.  
**Tagesordnung:** Wahl des Rechnungsführers; Bericht der einzelnen Abtheilungen; Festlegung der Höhe des einzuziehenden Jahresbeitrages; Mittheilungen über die weitere Verbreitung der Zeichnungskarten.  
 Halle, den 28. October 1874. **Der Vereins-Vorstand.**

**Hôtel zur Tulpe.**  
 Heute Mittwoch den 4. November Abends 8 Uhr  
**Concert v. Musikdirector Fr. Menzel.**

**Münchner Keller.**  
 Donnerstag **Großes Schlachtfest.**

**Münchner Brauhaus-Restaurations.**  
 Freitag den 6. November **Schlachtfest,**  
 früh 9 Uhr **Wellfleisch,** Abends div. **Wurst u. Suppe.**  
**W. Kuhne.**

**Kölner Dombaulotterie.**  
 Hauptgewinn: 25000 Thlr.  
 ferner 10000 Thlr., 5000 Thlr., 2000 Thlr. u. f. w.  
 Loose à Stück 1 Thlr., zu haben bei **J. Barck & Co.,** gr. Ulrichsstraße 47 und **W. König** (Erped. der Saale-Zeitung) Witzgeiringer 12.

**Wahlverein**  
 der vereinigten liberalen Partei in Halle und Umgegend.  
 Ordentliche Monatsversammlung  
 Donnerstag den 5. November  
 Abends 8 Uhr  
 im „**Neumarktshaus**“.  
**Tagesordnung:** 1) Die wichtigsten Aufgaben des Reichstages; 2) Geschäftliches.

**Berspätet.**  
 Die Verlobung unserer Tochter **Bertha** mit Herrn Kaufmann **Julius Schulze** in Halle a/S. beehren wir uns hiermit ergebenst anzugeben.  
 Nordhausen, den 1. Novbr. 1874.  
**Vogge und Frau.**

**Stadt-Theater.**  
 Mittwoch den 3. November 1874.  
 29. Vorstellung im 1. Abonnement:  
 Auf allgemeines Verlangen:  
**Die Nibelungen.**  
 Ein deutsches Trauerspiel in 5 Acten und einem Vorspiel  
 Der gebornete **Siegfried** von **Kriedrich Heibel.**  
 Mittwoch den 4. November 1874  
**Fünftes grosses**  
**Symphonie-Concert.**  
 vom **Halle'schen Stadtorchester**  
 im  
**Neuen Theater.**  
 Symphonie (Grotes) von L. v. Beethoven.  
 Anfang 4 Uhr. Entrée 7 1/2 Sgr.  
**W. Halle.**

**Neues Theater.**  
 Heute Mittwoch d. 4. Nov. Ab. 1/2 u. 3/4 Uhr  
**I. Abonnements-Concert.**  
**A. Wippinger.**  
**Preßler's Berg.**  
 Heute Mittwoch 4. Abonnementstränzen